

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

Herausgegeben von Jacques Dubey und Hubert Stöckli

460

SOPHIA ROVELLI

Einsatz von KI in der öffentlichen Verwaltung

Schulthess § 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XVII
Materialienverzeichnis	XXXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXXVII
Einleitung	1
1. Teil: Grundlagen.....	3
I. Begriff der Künstlichen Intelligenz	5
A. Künstliche Intelligenz: Annäherung an den Begriff	5
B. KI als Forschungsfeld der Informatik	8
C. Definitionen der KI	9
D. Maschinelles Lernen als Teilgebiet der KI	12
1. Training	12
a. Beaufsichtigtes Lernen	13
b. Unbeaufsichtigtes Lernen	13
c. Bestärkendes Lernen	13
2. Trainingsdaten	14
3. Neuronale Netzwerke	15
E. Kategorien der KI	16
1. Kategorien entsprechend verwendeter Algorithmen	16
2. Kategorien anhand nachgebildeter kognitiver Fähigkeiten	17
3. Klassifizierung der KI nach Funktionen	18
4. Weitere wichtige Parameter	19
a. Autonomiegrade	19
b. Freiwilligkeit der Nutzung	20
F. Mathematische Grenzen und Anwendungsfehler	20
G. Fazit	22
II. Einsatzmöglichkeiten der KI durch den Staat	22
A. Anwendungen in europäischen Verwaltungen	25
1. Anwendungen ohne Personendaten	26
2. Anwendungen zur Bearbeitung von Personendaten	27

a.	Polizeiliche Anwendungen	27
aa.	Predictive Policing	27
bb.	Videoüberwachung mit Gesichtserkennung	29
cc.	Verhaltensüberwachung	30
b.	Sachverhaltsabklärungen	31
aa.	Asylwesen	31
bb.	Arbeitslosengeld	31
cc.	Sozialhilfe	32
c.	Steigerung der Effizienz von Staatsleistung	32
aa.	Steuerverwaltung	32
bb.	Anwendungen von Chatbots	33
cc.	Smart Citys	33
d.	Zusprechung von Leistungen	33
aa.	Gesundheitswesen	33
bb.	Arbeitslosenvermittlung	34
B.	Veranschaulichung von möglichen Risiken	36
III.	Schutz der Persönlichkeitsrechte	38
A.	Grundrechtsschutz	39
B.	Datenschutzrechtliche Vorgaben	45
1.	Internationale und europäische Datenschutzvorschriften	45
a.	OECD	45
b.	UN-Richtlinien	45
c.	Konvention 108+	46
d.	DSGVO	48
2.	Schweizerisches Datenschutzrecht	49
a.	Anwendbarkeit des DSG	50
aa.	Datum als Begriff	50
bb.	Personendaten im DSG	51
cc.	Anonymisierung	56
dd.	Pseudonymisierung	57
b.	Besonders schützenswerte Personendaten	58
c.	Bearbeitung von Personendaten	60
aa.	Profiling	60
bb.	Automatisierte Entscheidung	63
d.	KI im Rahmen des DSG	64
IV.	Spezifische Regulierung von KI	65
A.	OECD	65
B.	Europarat	67
C.	Europäische Union	72

D. Schweiz	75
2. Teil: Verfassungsrechtliche und datenschutzrechtliche Vorgaben für den Rückgriff auf KI durch die Verwaltung.....	79
I. Einleitung	81
II. Kategorisierung der KI-Anwendungen in Verwaltungen	81
A. Eingriffsverwaltung	82
B. Leistungsverwaltung.....	83
C. Bedarfsverwaltung.....	84
D. Wirtschaftende Verwaltung	84
III. Grundrechtseingriff bei Bearbeitung von Personendaten.....	84
A. Betroffenheit des Schutzbereichs.....	85
1. Menschenwürde	86
2. Persönliche Freiheit.....	88
3. Recht auf Privatleben	90
4. Recht auf informationelle Selbstbestimmung.....	91
5. Fazit	97
B. Grundrechtseingriffs.....	98
C. Datenbearbeitung mittels KI als Eingriff.....	101
IV. Anforderungen an den Einsatz von KI	103
A. Verfassungsrechtliche Vorgaben	103
1. Absoluter Schutz des Kerngehalts.....	103
a. Kerngehalt des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung.....	104
b. Einsatz von KI als Verletzung des Kerngehalts des informationellen Selbstbestimmungsrechts	107
c. Fazit.....	111
2. Öffentliches Interesse.....	111
a. Erfordernis eines öffentlichen Interesses für die Bearbeitung von Personendaten.....	111
b. Öffentliches Interesse am Einsatz von KI.....	113
3. Gesetzliche Grundlage	114
a. Gesetzliche Grundlage für die Bearbeitung von Personendaten.....	115
aa. Einwilligung.....	117
bb. Eingriffsintensität.....	118
cc. Normdichte.....	121
dd. Normstufe.....	124

b.	Gesetzliche Grundlage für die Datenbearbeitung mit KI.....	128
aa.	Herausforderungen	128
bb.	Kompensationsmechanismen	135
(1)	Verfahrensgarantien	136
(2)	Oberaufsicht	140
(3)	Verfassungsgrundsätze.....	142
(4)	Behördenpraxis.....	143
c.	Fazit.....	144
4.	Verhältnismässigkeit.....	144
a.	Anforderungen an die Verhältnismässigkeit bei der Bearbeitung von Personendaten.....	144
b.	Verhältnismässigkeit bei der Datenbearbeitung mit KI.....	149
aa.	Eignung	149
bb.	Erforderlichkeit	150
cc.	Zumutbarkeit	152
B.	Grundsätze des Datenschutzes.....	154
1.	Treu und Glauben.....	156
a.	Treu und Glauben bei der Bearbeitung von Personendaten.....	156
b.	Bedeutung für den Einsatz von KI.....	158
2.	Erkennbarkeit.....	159
a.	Erkennbarkeit einer Bearbeitung von Personendaten	159
b.	Bedeutung für den Einsatz von KI.....	161
3.	Zweckbindung.....	166
a.	Zweckbindung bei Bearbeitung von Personendaten.....	166
b.	Bedeutung für den Einsatz von KI.....	169
4.	Datensicherheit	174
a.	Datensicherheit bei der Bearbeitung von Personendaten.....	174
b.	Bedeutung für den Einsatz von KI.....	176
aa.	Vertraulichkeit.....	176
bb.	Verfügbarkeit	177
cc.	Integrität	178
dd.	Nachvollziehbarkeit.....	179
5.	Datenrichtigkeit.....	180
a.	Datenrichtigkeit bei der Bearbeitung von Personendaten.....	180
b.	Bedeutung für den Einsatz von KI.....	182
aa.	Richtigkeit der Trainingsdaten	182
bb.	Richtigkeit Ergebnisdaten	184
C.	Fazit.....	185
3. Teil: Fallstudien	187	

I.	Einleitung	189
II.	Gesichtserkennung im öffentlichen Raum.....	189
A.	Fallbeispiel 1	189
B.	Eingriff in den Schutzbereich	190
C.	Verfassungs- und datenschutzrechtliche Vorgaben	192
III.	Login E-Portal mittels Gesichtserkennung.....	201
A.	Fallbeispiel 2	201
B.	Eingriff in den Schutzbereich	201
C.	Verfassungs- und datenschutzrechtliche Vorgaben	203
IV.	Unterstützungsleistungen an Arbeitssuchende.....	206
A.	Fallbeispiel 3	206
B.	Eingriff in den Schutzbereich	207
C.	Verfassungs- und datenschutzrechtliche Vorgaben	209
	Schlussbetrachtung.....	213
I.	Herausforderungen aufgrund der Vielfalt von möglichen KI-Anwendungen in der Verwaltung	213
II.	Verfassungsrechtliche Vorgaben und Grenzen.....	214
III.	Anforderungen gemäss den datenschutzrechtlichen Bearbeitungsgrundsätzen	217
IV.	Abschliessender Ausblick.....	218
	Sachregister	221